

VO: Internationale Politik (BA 8/C4)

Leiter: Ao.Univ.-Prof. Dr. Otmar Höll ohoell@oiip.at

(Adr.: OIIP, Operngasse 20B, A-1040 Wien, T: (01)-581 11 06, F: -10)

Tutorin: Stephanie Promberger stephanie.promberger@univie.ac.at

Computernummer: 210076

SoSe 2009 an der Universität Wien

Beginn: Mo, 09. März 2009

Ort und Zeit: Montag, 18.15 Uhr s.t., Hs. 33 HG

THEORIE - Aufgabe

gedankliches und möglichst konsistentes Modell
von der Realität und ihren Zusammenhängen
darstellen

Theorien unterschiedlicher Reichweite

es gibt keine anerkannte "allgemeine Theorie"
internationaler Politik

THEORIE - Anforderungen

In sich widerspruchsfreie Sätze von
Aussagen über die Realität

Nicht in Widerspruch mit der Empirie

Intersubjektiv nachvollziehbar und
wiederholbar

THEORIE - Funktionen

Selektion

Ordnung

Erklärung

Handlungsorientierung

Legitimation

Prognose?

THEORIEN - Problem

Theorien sind abhängig vom Konsens der Mehrheit unter den Mitgliedern der Wissenschaftsgemeinschaft.

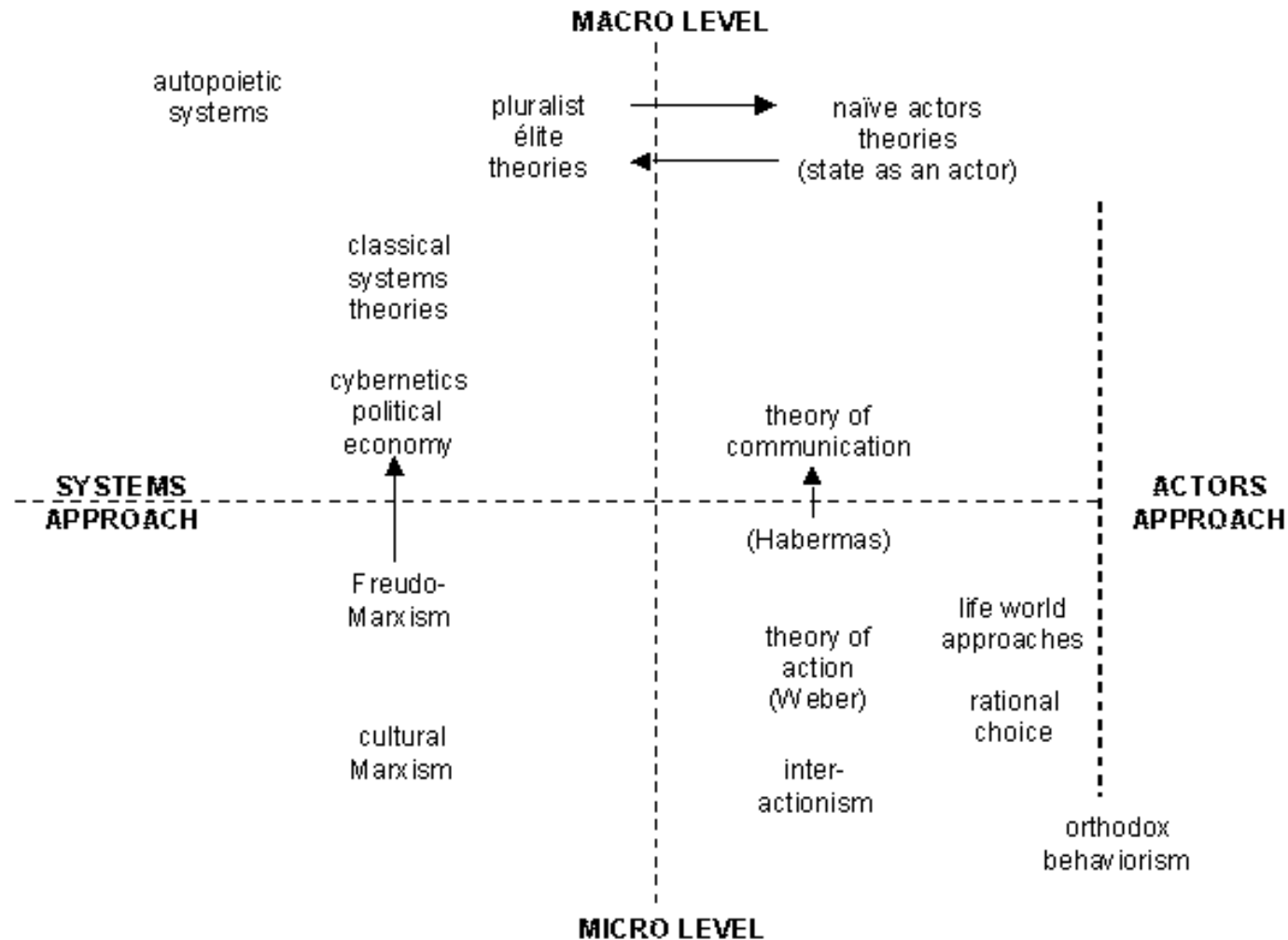
Es gibt Parallelen zu „Modeerscheinungen“.

Paradigma/Paradigmenwechsel

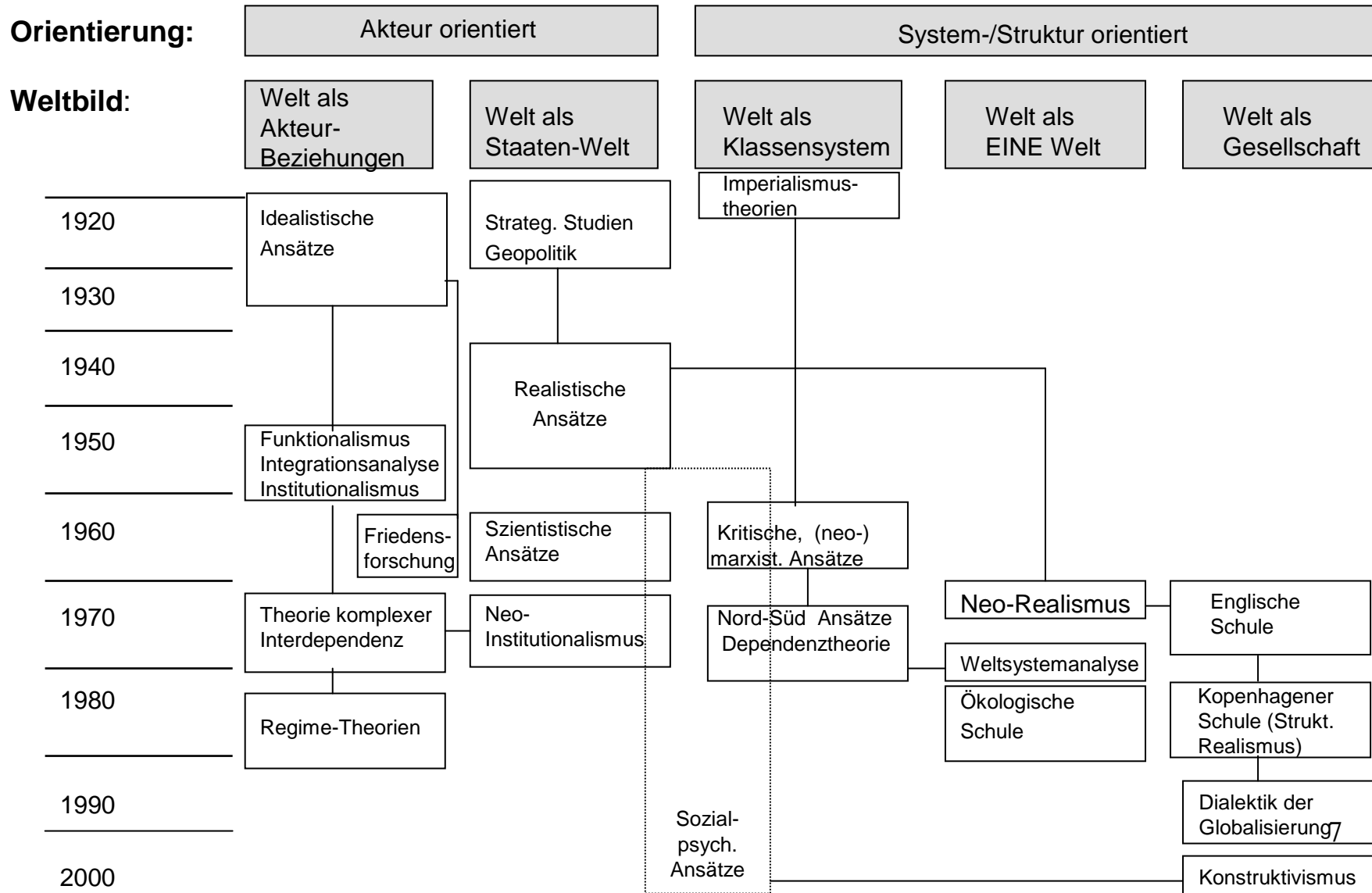
(Thomas Kuhn):

Über einen längeren Zeitraum unhinterfragt geltendes Rahmenmodell. Kann ersetzt werden, oder es gelten mehrerer Paradigmen.

APPROACHES to THEORY-BUILDING



Entwicklungsphasen/Theorieansätze der Disziplin Internationale Beziehungen



Theorien der Internationalen Politik

Theorien im Vergleich *„Klassische Theorien“*

Klassische Theorien (1)

	Idealismus	Realismus
Menschenbild	Positiv; Mensch ist vernunftgeleitet und zu geistigem Fortschritt fähig	Negativ, skeptisch, ängstlich; Versuch, durch Macht Sicherheit zu gewinnen
Vordenker	I. Kant, D. Hume, A. Smith, W. Wilson	N. Machiavelli, T. Hobbes, W. Hegel, R. Niebuhr, A. Wolfers, Thukydides
Zentrale Fragestellung	Wie soll internationale Politik beschaffen sein, um den Weltfrieden zu verwirklichen? Was kann Diplomatie bewirken?	Wie ist internationale Politik tatsächlich beschaffen (typische Bedingungen, Formen, „Triebkräfte“), Worst Case

Klassische Theorien (2)

	Idealismus	Realismus
Akteure	Individuen und deren (auch transnationale) Zusammenschlüsse	Souveräne Nationalstaaten
Ziel	Herstellung einer regionalen, internationalen Vernetzung und später einer globalen Friedensordnung	Staatliche Selbsthilfe; Durchsetzung der Nationalinteressen, Stabilisierung des Staatensystems durch Machtbalance
Mittel	Aufklärung, Information, Erziehung, Demokratisierung, Herrschaft des Rechts, internationale Zusammenarbeit, Völkerrecht	Erwerb, Erhalt, Vermehrung und Demonstration von Macht; Sicherheitsbündnis und Gleichgewichtspolitik; notfalls militärische Gewalt

Klassische Theorien (3)

	Idealismus	Realismus
Strukturprinzip	Horizontale Schichtung	Vertikale Segmentierung
Charakteristikum der IP	Nichtnullsummenspiel, Win-Win-Situation	Nullsummenspiel
Vertreter	Alfred Zimmern, B. v. Suttner, Philip Noel-Baker, C. Kegley	H. Morgenthau, J. H. Herz, G. Schwarzenberger, John Mearsheimer

Theorien der Internationalen Politik

Theorien im Vergleich *„Neo-Realismus / Funktionalismus“*

Theorien (1)

	Neo-Realismus	Funktionalismus
Menschenbild	eher pessimistisch; ängstlich, Durchsetzung von Macht/Stärke dominant	eher optimistisch; lernfähig, solidarisch, mit Interesse für „globale Verantwortung“
Vordenker	H. Kissinger, Z. Brzezinski, H. Bull, St. Hoffmann	J. Monnet, L.v. Bertalanffy, K. Boulding
Zentrale Fragestellung	Friedenssicherung durch Machtbalance und Koalitionen und Allianzen	Gewalt-/ Kriegsvermeidung durch Interdependenz/ Verflechtung

Theorien (2)

	Neo-Realismus	Funktionalismus
Akteure	Souveräne Staaten, Völkerrecht, wenige IOs	Staaten, IOs, Personen, Gruppen
Ziel	Sicherheit durch Balance of Power, Hegemonie oder Interessenausgleich	Frieden/Kooperation durch Interdependenz, Föderativer „Weltstaat“
Mittel	Macht, Allianz, Verhandlung, (Völkerrecht, best. IOs: IWF, IBRD, WTO)	Absprache, Kooperation, Normen, Integration

Theorien (3)

	Neo-Realismus	Funktionalismus
Strukturprinzip	Macht / Stärke als Strukturmerkmal	Form follows function
Charakteristika der IP	Selbsthilfeprinzip, Nullsummenspiel, Zweckrationalität	Nicht-Nullsummenspiel, Friedensfähigkeit der internationalen Ordnung
Vertreter	K.Waltz, H. Bull, S. Huntington, J. Mearsheimer, Mainstream	D. Mitrany, R. Keohane, J. Nye, B. Russett, E.B. Haas

Theorien der Internationalen Politik

Theorien im Vergleich *„Funktionalismus / Neo-Institutionalismus“*

Theorien (1)

	Funktionalismus	Neo- Institutionalismus
Menschenbild	eher optimistisch; lernfähig, solidarisch, mit Interesse für „globale Verantwortung“	positiv, lernfähig, idealistisch
Vordenker	J. Monnet, L.v. Bertalanffy, K. Boulding	A. Wolfers, R. Keohane, J. Nye, K. Kaiser, E.-O. Czempiel, P. Krasner
Zentrale Fragestellung	Gewalt-/Kriegsvermeidung durch Interdependenz/ Verflechtung	Auswirkungen trans- nationaler Beziehungen & Internationaler Organisationen

Theorien (2)

	Funktionalismus	Neo- Institutionalismus
Akteure	Staaten, IOs, Personen, Gruppen	Staaten, IGOs, INGOs, TNC, Parteien, Kirchen,...
Ziel	Frieden/Kooperation durch Interdependenz, Föderativer "Weltstaat"	Frieden durch Interdependenz, Weltgesellschaft, Ordnungsmacht internationaler Organisationen u. Regime
Mittel	Absprache, Kooperation, Normen, Integration	Regulierung und Rahmenbedingungen

Theorien (3)

	Funktionalismus	Neo- Institutionalismus
Strukturprinzip	Form follows function	Function follows form Globale Interaktion, komplexe Interdependenz, Vulnerabilität, doppelte Bedeutung von Macht, Normen, Regeln, Kooperation
Charakteristiku m der IP	Nicht-Nullsummenspiel, Friedensfähigkeit der internationalen Ordnung	Kontrollverlust durch transnationale Beziehungen, Wertediskurs
Vertreter	D. Mitrany, R. Keohane, J. Nye, B. Russett, E.B. Haas	R. Keohane, J. Nye, J. Ol- sen, J. March, W. Wessels, W. Weidenfeld

Theorien der Internationalen Politik

Theorien im Vergleich *„Neo-Institutionalismus / Konstruktivismus“*

Theorien (1)

	Neo- Institutionalismus	Konstruktivismus
Menschenbild	positiv, lernfähig, idealistisch	grundsätzlich positiv, konstruktiv lernfähig
Vordenker	A. Wolfers, R. Keohane, J. Nye, K. Kaiser, E.-O. Czempiel, P. Krasner	H. Foerster, K. Lewin, R. Jervis, H. Kelman, A. Giddens, (Chaostheorie)
Zentrale Fragestellung	Auswirkungen trans- nationaler Beziehungen & Internationaler Organisationen	Wie verändert sich Internationale Politik? Ideen, Diskurse, Überzeugungen, Identität; Mythen, Narrative, Stereotypen

Theorien (2)

	Neo-Institutionalismus	Konstruktivismus
Akteure	Staaten, IGOs, INGOs, TNC, Parteien, Kirchen,...	Staaten, Individuen, Institutionen (i.e. & w.S.)
Ziel	Frieden durch Interdependenz, Weltgesellschaft, Ordnungsmacht internationaler Organisationen u. Regime	Erklärung, Verständnis, Veränderung des Internationalen Systems durch Diskurse, „Persuasion“, Auflösen von Narrativen
Mittel	Regulierung und Rahmenbedingungen	Analyse von Werten, Ideen, Beziehungen, Identitäten, kommunikativen Strukturen

Theorien (3)

	Neo- Institutionalismus	Konstruktivismus
Strukturprinzip	Function follows form Globale Interaktion, komplexe Interdependenz, Vulnerabilität, doppelte Bedeutung von Macht, Normen, Regeln, Kooperation	Struktur und ihr „Bild“ fallen auseinander, Wirklichkeit ist gesellschaftlich „konstruiert“, Identitäten/Ideen bestimmen Interessen/Welt
Charakteristika m der IP	Kontrollverlust durch transnationale Beziehungen, Wertediskurs	Handlungssystem: Struktur-Akteure – Interaktion, Wandel durch Norm-/Wissens- Unternehmer
Vertreter	R. Keohane, J. Nye, J. Olsen, J. March, W. Wessels, W. Weidenfeld	A. Wendt, F. Kratochwil, M. Zürn, G. Krell, Th. Risse, H. Müller

Theorien der Internationalen Politik

Theorien im Vergleich *„Neo-Realismus / Konstruktivismus“*

Theorien (1)

	Neo-Realismus	Konstruktivismus
Menschenbild	eher pessimistisch; ängstlich, Durchsetzung von Macht/Stärke dominant	grundsätzlich positiv, konstruktiv lernfähig
Vordenker	H. Kissinger, Z. Brzezinski, H. Bull, St. Hoffmann	H. Foerster, K. Lewin, R. Jervis, H. Kelman, A. Giddens, (Chaostheorie)
Zentrale Fragestellung	Friedenssicherung durch Machtbalance und Koalitionen und Allianzen	Wie verändert sich Internationale Politik? Ideen, Diskurse, Überzeugungen, Identität; Mythen, Narrative, Stereotypen

Theorien (2)

	Neo-Realismus	Konstruktivismus
Akteure	Souveräne Staaten, Völkerrecht, wenige IOs	Staaten, Individuen, Institutionen (i.e. & w.S.)
Ziel	Sicherheit durch Balance of Power, Hegemonie oder Interessenausgleich	Erklärung, Verständnis, Veränderung des Inter- nationalen Systems durch Diskurse, „Persuasion“, Auf- lösen von Narrativen
Mittel	Macht, Allianz, Verhandlung, (Völkerrecht, best. IOs: IWF, IBRD, WTO)	Analyse von Werten, Ideen, Beziehungen, Identitäten, kommunikativen Strukturen

Theorien (3)

	Neo-Realismus	Konstruktivismus
Strukturprinzip	Macht / Stärke als Strukturmerkmal	Struktur und ihr „Bild“ fallen auseinander, Wirklichkeit ist gesellschaftlich „konstruiert“, Identitäten/Ideen bestimmen Interessen/Welt
Charakteristika m der IP	Selbsthilfeprinzip, Nullsummenspiel, Zweckrationalität	Handlungssystem: Struktur-Akteure – Interaktion, Wandel durch Norm-/Wissens-Unternehmer
Vertreter	K.Waltz, H. Bull, S. Huntington, J. Mearsheimer, Mainstream	A. Wendt, F. Kratochwil, M. Zürn, G. Krell, Th. Risse, H. Müller

Theorien der Internationalen Politik

Theorien im Vergleich *„Kritische Theorie / Friedensforschung“*

Theorien (1)

	Kritische Theorie	Friedensforschung
Menschenbild	eher optimistisch, emanzipativ, materialistisch	EKuF: neutral, eher optimistisch KFF: optimist - pessimist
Vordenker	K. Marx, F. Lenin, J. Hobson, R. Luxemburg,	Wright, Singer, Haas, Kende, Locke, Kant, Galtung
Zentrale Fragestellung	Funktion des globalen Kapitalismus erklären, Auswirkung auf Arbeitneh- mer/-Klasse und 3. Welt	Ursachen v. Kriegen, Konfliktverhalten – Regimefrage, politische Kultur, Entwicklung, Konfliktlösung

Theorien (2)

	Kritische Theorie	Friedensforschung
Akteure	Internationales System Staaten, TNC, Klassen, IGOs, NGOs, internatio- nale Zivilgesellschaft	IS-Konfiguration, Staaten, Regime/Systeme, Personen, Klassen, Revolutionäre Bewegungen
Ziel	Interessen der Ausgebeuteten vertreten, Herrschaft verringern, solidarische und kooperative Gesellschaft	Frieden/Stabilität schaffen Freiheit, Gerechtigkeit; Konflikt- u. Krisenmanage- ment, Konfliktlösung
Mittel	Widerstand der Betroffenen, internationale Solidarität, Gegenmacht	Partizipation der Betroffenen, Systeme verbessern, Strategien entwickeln

Theorien (3)

	Kritische Theorie	Friedensforschung
Strukturprinzip	Zyklischer Widerspruch: Kapital/Arbeit, Zentrum/ Peripherie	Verwerfungen/ Ungerechtigkeit der kapitalist. Weltwirtschaft, Machtpolitik
Charakteristiku m der IP	Klassenkampf, Kapital- /Interessenkonflikte (national vs. transnational)	Herrschaftssystem, Inter- essen-/Machtwiderspruch, Systempathologie
Vertreter	J. Galtung, D. Senghaas, A.G. Frank, I. Wallerstein, U. Albrecht	J. Galtung, E. Krippendorff, V. Rittberger, E.B. Haas, Kende, Ch.Kegley, D. Senghaas

Zusammenfassung Theorien der Internationalen Politik

Wichtige theoretische Differenzen

Historischer Kontext

- Theoretische Schulen sind in bestimmten historischen Kontexten entstanden
- sie bestehen – konkurrierend und oft mit wechselnder Akzeptanz – nebeneinander weiter

Grundsätzliche Dimension der Unterscheidung

- Traditionelle / hermeneutische / konstruktivistische / ideologiekritische Ansätze
(Idealismus, Realismus, Englische Schule, Konstruktivismus, Sozialpsychologische Ansätze, ...)

vs.

- Szientistische / quantitative / strukturelle / materielle / objektive Ansätze
(Neoimperialismus, Neostrukturalismus, Dependenztheorie, Rational Choice, Politische Ökonomie, Weltsystemtheorie, ...)

Menschenbild

- Positiv oder
- Negativ

Zentrale Akteure

- Individuen oder Staat
- Internationale Organisationen
- TNCs
- Klassen...

Ausrichtung

- Evolutionär - revolutionär, Mission (aktiv)
vs.
- Entwicklungsnehmer (passiv)

Hauptfaktoren

- Macht
(militärisch / finanziell / mental / strategisch),
oder
- Struktur, Motivation, System, Idee,...

Wissenschaftstheoretische Traditionen

- anglo-sächsisch: Hobbes, Macchiavelli, Hegel, Niebuhr, Morgenthau,... = „Weberarian“
- französisch: Rousseau, Comte, Durkheim,...
- deutsch: Kant, Hegel, Marx, Weber,...
- aber auch: säkularistisch (Werte der Aufklärung) **vs.** religiös (göttliche, geoffenbarte Werte)

Fazit

**Unterscheidungen sind idealtypisch -
häufig Grauzonen und Vermischungen**